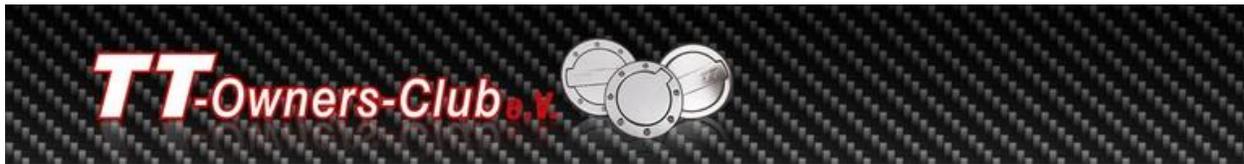


TT-Owners-Club Events 2006 – Inhaltsverzeichnis

Hirschessen 2006.....	2
Heide-Tour 2006.....	5
TT-Sommerevent 2006 Bad Hindelang.....	10
Fahrt nach Ingolstadt	13
TT Racing Days.....	14
Audizentrum Hannover.....	16
AlmtriebsTTour	17
Erzgebirgs-Tour 08.10.2006.....	19
Sachsenring 2006	22
TTreffen in Neckarsulm und Sinsheim.....	26
Weser Bergland	29

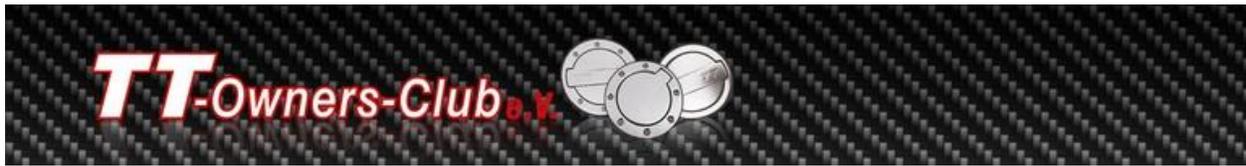


Hirschessen 2006

Die Navi-Eingabe für das letzte Januarwochenende 2006 lautete: 09429 Wolkenstein-Warmbad, An der Silber-Therme 3. Hinter dieser Adresse verbirgt sich das Kurpark-Hotel „Brunnenfee“, welches sich bemühte, das Event zu einem der schönsten „Hirschessen“ der TTOC-Geschichte werden zu lassen. Auch das angrenzende älteste Thermalbad Sachsens, die „Silber-Therme“ wird dazu beigetragen haben, dass die für den Event reservierten Hotelzimmer bereits Wochen vorher von den „Hirschhungrigen“ Teilnehmern ausgebucht waren. Wie in jedem Jahr, war hier nicht der TT der Mittelpunkt der Veranstaltung, sondern mehr die gemeinsame familiäre Gemütlichkeit, verbunden mit sehens- und erlebenswerten Abwechslungen der Region.

So führte uns der gecharterte Bus zum MZ-Motorradwerk, wo uns ein Mitarbeiter des Hauses zu einer Werksführung in Empfang genommen hatte. Uns wurde eine Werksgeschichte vorgestellt, welche von den Anfangsjahren der Motorradgeschichte, über Zeiten, wo das Werk unter den Namen DKW als weltweit größter Motorradhersteller geführt wurde, vom Neuanfang der Nachkriegszeit und den heutigen Bemühungen, sich in einem hart





umkämpften Marktes zu etablieren. Erkennbar war, dass die Qualität der Produkte dem heutigen Image der Marke weit vorausseilt.

Verbunden mit einer kleinen Rundfahrt brachte uns der Bus weiter nach Cranzahl. Dort wartete schon der Zug der Schmalspurbahn mit dem reservierten Buffetwagen. Die vorgespante alte Dampflok ließ sich zuvor erst auf den Speicherkarten zahlreicher Digitalkameras verewigen, bevor sie ihre Fahrgäste auf einer gemütlichen Fahrt durch das tief verschneite Erzgebirge zog.

Zeit für einen kleinen Imbiss, bei dem man die herrliche Winterlandschaft entlang der Grenzlinie zu Tschechien bei schönstem Sonnenschein auf sich wirken lassen konnte. In Oberwiesenthal angekommen, brachte uns der Bus auf den Fichtelberg – der höchste Berg des Erzgebirges auf deutscher Seite. Ein beraubendes Panorama und das bunte Treiben zahlreicher Wintersportler konnte man dort beobachten. Eine Schneehöhe, bei der die stationären Münzfernrohre nur liegend hätten benutzt werden können.

Mit einbrechender Dunkelheit waren wir wieder am Hotel angekommen. Ein anderer Teil der Teilnehmer ging den Tag über eigene Wege und hatte es sich beispielsweise in der Silbertherme gut gehen lassen... ;-))

Zum Abend, dem eigentlichen Highlight des Wochenendes, füllte sich das Restaurant bis auf den letzten Platz. Das Hirschgericht, welches uns dort präsentiert



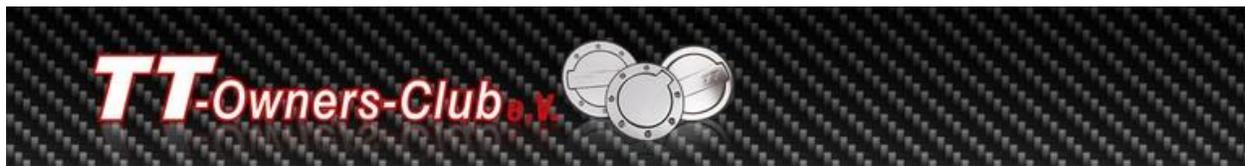


wurde, war einfach „Extraklasse“. Zuvor gab es vom Clubvorsitzenden die gewohnte „Predigt“, welche sich auf Aktuelles und Wissenswertes beschränkte. Als das Menü serviert wurde, musste wohl jeder Teilnehmer feststellen, dass die Küche der Brunnenfee einen wahren Haupttreffer gelandet hatte. Es war einfach ein Genuss und Viele unter uns ließen es sich nicht nehmen, ihre Teller auch weitere Male zu füllen.

Als besonderes Dessert danach sorgte bei guter Stimmung „Willi aus Kappel“ für lustige Unterhaltung bis spät in den Abend hinein. Ohne Maßstäbe setzen zu wollen, war das Hirschessen 2006 ein Wochenende, wie wir es uns gerne wieder wünschen würden. Ein besonderes Dankeschön gilt dem Kurpark-Hotel in Warmbad. Wir haben uns in ihrem Hause sehr wohlgeföhlt.

Eine Frage bleibt noch offen....
Wie viel „Ficker Otto´s“ sind denn überhaupt übrig geblieben...???





Heide-Tour 2006

Nachdem wir nun schon einige Touren geplant und organisiert haben, fand am 20. 5.2006 eine weitere von uns vorbereitete Tagestour der Nordlichter durch die wunderschöne Landschaft der Lüneburger Heide statt, mit Pausen zum Klönen, Essen und genießen. Treffpunkt für diese Tour war der Autohof an der A7 Abfahrt Schwarmstedt. Als wir dort ankamen wurden wir bereits von anderen Teilnehmern erwartet und herzlich begrüßt. Nach und nach trafen dann auch die restlichen Teilnehmer der Tour ein.

Die unterschiedlichen TT Kennzeichen verrieten die gemischte Herkunft. So standen TT's aus Hamburg, Hannover, Spenge, Gifhorn und Nienstein auf dem Parkplatz. Wir machten uns mit den Tour-Erstteilnehmern bei einer regen und interessanten Unterhaltung bekannt und haben die bunte TT Runde auf Fotos festgehalten. Nachdem die begehrten TIOC-Handsprechfunkgeräte verteilt wurden, starteten wir pünktlich um 10:30 Uhr auf eine zufällig reine Roadster-Tour. Da wir zu Anfangs noch relativ gutes bzw. trockenes Wetter hatten, fuhren einige Fahrer/innen offen.

Die Fahrt führte uns an Orten wie Celle, Winsen, Burgdorf, Dedenhausen usw. an knallgelben Rapsfeldern und anderen



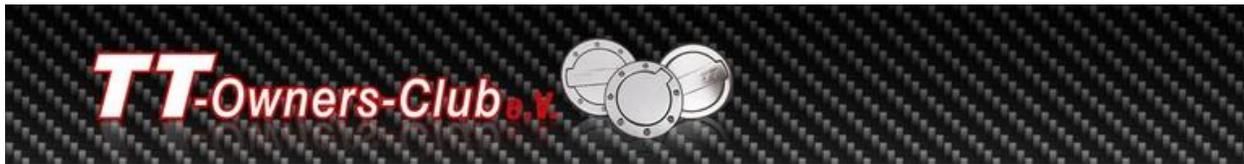


grünen Feldern vorbei. Landschaftlich eine wirklich schöne Strecke, nur leider fehlte für das absolute Roadster-Feeling die Sonne. Durch die Funkgeräte hatten wir bei guter Stimmung auch Unterwegs eine lustige Unterhaltungsrunde. Bei einer kurzen Pause wurden untereinander Leckereien verteilt und die Gelegenheit für einen Plausch genutzt. In Plockhorst, kurz vor unserem Mittagsziel, gesellte sich noch eine weitere Roadsterfahrerin zu uns. Kurz vor 13 Uhr fuhren wir in Gifhorn an dem wunderschönen Mühlenmuseum vorbei zu unserem Mittagsziel.

Das Internationale Wind- und Wassermühlenmuseum in Gifhorn liegt reizvoll am Wasserlauf der Ise. Die Museumsanlage mit über 50 maßstabsgetreuen Modellen aus allen Herren Länder und 12 Originalmühlen, die teilweise auch im Innenbereich zu besichtigen sind, ist einzigartig in Westeuropa. Das 100.000 qm umfassende Gelände ist von Gewässern und Pflanzen geprägt und wird von heimischen Haustieren belebt.

Das Kernstück der Anlage ist die 800 qm große Ausstellungshalle mit Modellen von Wind- und Wassermühlen aus aller Welt. Frisch gebackenes Brot und warmer Streuselkuchen laden auf dem Dorfplatz mit den drei Fachwerkhäusern im niedersächsischen Stil zur Vesper ein. Hier sollten Sie sich für einen Besuch im Backhaus, Brothaus oder Trachtenhaus Zeit nehmen. Der Appetit ergibt sich sicher, wenn Sie beim Backen zusehen.





Als besonderes Highlight sollten Sie sich nicht die Besichtigung der russisch-orthodoxen Holzkirche des Heiligen Nikolaus entgehen lassen. Sie ist der Nachbau einer russischen Holzkirche, in der Sie Nachbildungen zahlreicher, wertvoller Ikonenmalereien besichtigen können. Die russisch orthodoxe Kirche besitzt acht, zum Teil vergoldete Kuppeln und ragt 27 m in die Höhe. Da das Innere des Gotteshauses bis zur Spitze offen ist, entsteht der Eindruck, sich in einer Kathedrale zu befinden.



Damit wir beim Essen nicht allzu lange auf unsere Gerichte warten mussten, wurde bereits zum Touranfang im Restaurant die Bestellung aufgegeben. So konnten wir in Ruhe Essen und klönen um gut gesättigt den zweiten Abschnitt der Tour, vorbei an witzigen Ortsschildern, in Angriff zu nehmen.

Leider mussten nun alle Roadster geschlossen weiter fahren, da es in der Zwischenzeit angefangen hatte zu regnen. Der Scheibenwischer hatte somit Dauereinsatz. So hatte man leider nicht die Gelegenheit die schöne Moorlandschaft richtig zu genießen. Eine von der Planung her vorgesehene Pause auf einem schönen Heideparkplatz war leider wegen des Wetters nicht mehr möglich, so dass wir ohne Pause bis zu unserem Kaffeeziel dem „Gasthaus am Landtagsplatz“ in Hösseringen durchgefahren sind.

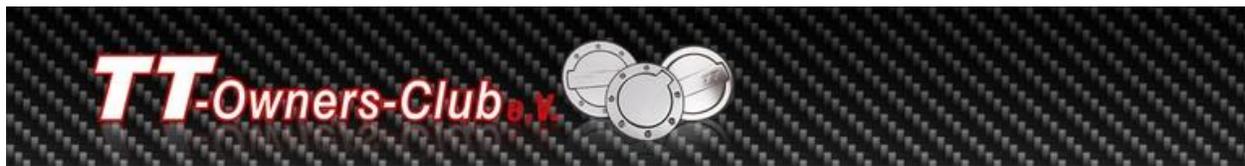




Am Landtagsplatz des ehemaligen Fürstentums Lüneburg entsteht seit 1975 das **Freilichtmuseum der Lüneburger Heide**. Umgeben ist das Museumsdorf von großen Waldungen, die zumeist erst seit der Aufforstung der Heideflächen vor ca. hundert Jahren aufgewachsen sind. Das Freigelände des Museums umfasst ca. 10 000 m².

Win Mischwald zeigt die natürliche Vegetation vor der Entstehung der großen Heideflächen. Die angrenzende Heide mit einem Außenschafstall spiegelt das Landschaftsbild wieder, wie es seit dem Mittelalter für die Lüneburger Heide charakteristisch ist. Daneben werden kleinere Ackerflächen mit alten Kulturpflanzen wie Buchweizen, Flachs, Roggen, Topinambur (Süßkartoffel), Kartoffeln und Rüben bestellt. Mittlerweile wurden schon 26 typische Bauten der Lüneburger Heide hierher umgesetzt. Die Liste reicht vom imponierenden Hallenhaus des Brümmerhofes über Wagenremise und Feuerwehrhaus bis hin zum freistehenden Plumpsklo. Die Gebäude sind zu einem regionaltypischen Haufendorf und einer Einzelhofstelle zusammen gefasst.





In den eingerichteten Gebäuden wird das ländliche Wohnen und Arbeiten der Zeit von 1600 bis 1950 der Heideregion dargestellt. Umfassende Dauerausstellungen zeigen Imkerei, Schafhaltung, Spinnen & Weben und Schmieden. Auch eine Sägerei und Stellmacherei vermitteln Einblicke in typische Arbeitsbereiche der Dorfbewohner. Bauerngärten der Zeit um 1900 und 1930 vervollständigen das ländliche Bild. Sie tragen ebenso wie Geflügel und Schafe auf der Weide am Dorfteich und auf der Heidefläche zur Veranschaulichung bei. In der großen Ausstellungshalle sind auf etwa 450 m² jährlich wechselnde Ausstellungen zu sehen.



In einer gemütlichen Nische des Cafés fanden wir, umgeben von verschiedenen Jagdtrophäen Platz und haben es uns so bei Kaffee und Kuchen gut gehen lassen.



Da einige unter uns noch eine weitere Heimreise vor sich hatten, verabschiedeten wir uns am späten Nachmittag voneinander. Es war trotz des regnerischen Wetters eine gelungene Tour mit vielen netten TT-Freunden.

Heike Schnelle



TT-Sommerevent 2006 Bad Hindelang

Im Ergebnis einer mehrmonatigen Vorbereitung konnten wir wunderschöne Tage im Allgäu verbringen.

Das rustikal und liebevoll eingerichtete Hotel Prinz Luitpoldbad bot uns mit der herrlichen Aussicht und einer erholsamen Bäderlandschaft einen angenehmen Aufenthalt, der mit den unterhaltsamen Abenden seine Höhepunkte fand.

Sehr gefreut haben wir uns über die Teilnahme russischer TT-Freunde aus St. Petersburg und Moskau, welche auf ihrer Europareise das SommerTTreffen mit einschlossen und über die Tage angenehme, sowie vom Event begeisterte Begleiter waren.

Wir konnten auf einer Wanderung die Natur auf uns wirken lassen, wurden bei der ältesten Privatbrauerei in die Braukunst ihres vorzüglichen Gerstensafts eingeweiht, erlebten, wenn auch hier einmal der Regenschirm zum Einsatz kam, eine sehr gut organisierte Tages-Tour durch die Berge und Täler der Alpen.

Die Tage ließen Emotionen auferleben, oder konnte diese erwecken, neue Freundschaften schließen und alte festigen und sie hinterlassen Erinnerungen, wie wir sie gerne wieder erleben möchten.

Veit Müller
Mai 2006





Oberallgäu auch bei Auto-Fans beliebt

Auch bei den Freunden nobler Autos ist das Oberallgäu beliebt – dieser Tage die Tourismusorte Bad Hindelang und Oberstdorf. So trafen sich in der Ostrach-Gemeinde 64 Mitglieder des TTOC (Audi TT Owners-Club) mit Sitz im sächsischen Hartmannsdorf, um gemeinsame Ausflüge zu unternehmen (Bild links). Der Tross mit 40 Audi TTs aus ganz Deutschland tourte vom Hotel Prinz-Luitpold-Bad nach Rettenberg zum Besuch der Brauerei Zötler, zum Abstecher ins österreichische Warth über mehrere Straßenpässe und nach Kempton zu Abt Sportsline, um dort nach einem Weißwurstfrühstück die DTM-Rennwagen anzuschauen. Organisiert hatte das Tref-

fen Heiderose Burger von der Geschäftsleitung des Hotels in Bad Hindelang, ebenso wie alle anderen eine leidenschaftliche TT-Fahrerin. Begrüßt wurden die Autofans von Kurdirektor Max Hillmeier, der die touristische Bedeutung solcher Aktionen unterstrich. Internationalen Touch erhielt das Treffen durch zwei russische Teilnehmer, die extra zu diesem Audi TT-Event mit ihrem feuerroten Sportwagen von St. Petersburg aus angereist waren.



40 Audi TT und 64 Mitglieder des Audi TT Owners-Club trafen sich in Bad Hindelang zu einem „Happy Weekend“ mit mehreren Ausflugsfahrten. Mit dabei waren u.a. auch Elke Lang aus Burgberg (links) mit ihrem roten Cabrio-Flitzer und Hei-

derose Burger (rechts), ebenfalls leidenschaftlicher TT-Fan. Sie organisierte das Treffen samt Programm und sorgte für eine angenehme Unterkunft der auswärtigen Teilnehmer im Hotel Prinz-Luitpold-Bad.

Foto: Günter Jansen

TT-Fahrer zu Gast bei Abt

Ihren Allgäu-Aufenthalt haben Dutzende Audi TT-Eigentümer für eine Stippvisite beim Tuning-Experten Abt in Kempten genutzt. Weißwurstfrühstück und eine Firmenpräsentation erwarteten die TT-Fahrer in der Daimlerstraße. Die Besucher gehören zum „TTOC“, dem TT-Owner's Club.
Foto: Titan Kastner





Fahrt nach Ingolstadt



Es war ein gelungener Tag, (der 18.06.2006) in Ingolstadt. Nach der gemeinsamen Einfahrt und Parken der TT`s auf der Piazza sind wir zuerst gemeinsam Mittag essen gegangen. Anschließend haben 22 Personen an der Motorsportführung durchs Museum teilgenommen. Es wurde uns zu den ausgestellten Fahrzeugen die Motorsportgeschichte von damals bis heute erzählt. Dauer ca. 1,5 Stunden. Danach wuchs die Spannung denn der Höhepunkt des Tages stand an. Gemeinsam mit Herrn Kratky (Audi) ging ich in die Tiefgarage, durfte am Beifahrersitz eines neuen TT 2.0 TFSI in misanorot platznehmen und wir fuhren auf die Piazza ein. Nach ein paar heißen Runden auf der Piazza parkten wir den neuen TT, unter Applaus der TT-Fahrer, vor unseren Fahrzeugen.

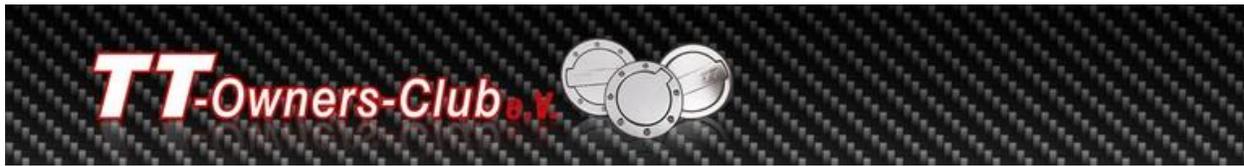
Wir konnten den neuen TT wie versprochen erleben, ertasten, probefahren, hören und wer mochte mit dem fuhr Herr Kratky auch noch eine extra Runde über die Piazza. Auch ihm hat es richtig Spaß gemacht. Zum Abschluß fuhren wir noch im Konvoi angeführt vom neuen TT gefolgt von unseren (alten) Designikonen ein paar Platzrunden auf der Piazza.

Im Gebäude A 51 stand, allerdings verschlossen, ein blauer TT 3.2 vor einem riesen Poster mit dem Motiv vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Vor der Abreise erhielten alle Teilnehmer ein normales und ein extra großen Poster vom neuen TT. Zur Datenerfassung wurden wir gebeten noch einen Fragebogen auszufüllen.

Danach fuhren einige direkt zurück und eine andere Gruppe durchs Altmühltal zum Brombachsee.

Harald Möller

Juni 2006



TT Racing Days

Zur Markteinführung des neuen Audi TT im Emsland lud das Audizentrum Emsland der Schwarte Gruppe in Lingen.

Das frühzeitig angepriesene Event stieß bei mir auf großes Interesse, allein schon, weil es in Lingen, meiner Heimat, stattfinden sollte. Somit setzte ich mich mit dem Organisator Adrian Nycz in Verbindung um weiteres über den großen Event zu erfahren. Mir wurde mitgeteilt das viele TT's an dem Treffen dort sein würden und jeder willkommen ist.

Vielen war die Anfahrt dann doch zu weit, aber dennoch waren es 2 Roadster und 6 TT Coupés die ich für das Event begeistern konnte. Ohne unsere 7 TTs wäre das eine ziemlich einsame Veranstaltung gewesen, denn aus dem Emsland waren man gerade 4 TTs da und davon war einer, der als Fahrschulwagen eingesetzt wird, dort lediglich nur abgestellt. Die Fahrer kamen aus allen Himmelsrichtungen, so z.B. aus Essen, Hannover, Bielefeld, Neuss, Bremen, Unna usw. Die meisten kannten sich untereinander und E-Mailbekanntschaften bekamen nun endlich Gesichter.

Beim Audizentrum angekommen, erblickte man gleich den „neuen TT“, der später für die zahlreichen Probefahrten zur Verfügung stand. Jeder Besucher TT wurde mit einer Nummer versehen welche für die spätere Pokalauslosung sein sollte. so konnten sich die wenigen Besucher in aller Ruhe den für sich schönsten TT





ausgucken und die Nummer auf einem kleinen Stimmzettel notieren. Jeder TT Fahrer erhielt als kleines Danke schön eine Audi Cap Mütze.

In der Ausstellungshalle standen noch zwei weitere neue TT's die man auf Herz und Nieren prüfen konnte. Wer Lust hatte konnte auf einer großen Bahn mit ferngesteuerten Autos einige Runden drehen.



Für das leibliche Wohl sorgte ein Catering Service. Ich durfte dann morgens gleich als erste den neuen schwarzen TT Quattro mit 250 PS Probe fahren. Da ich den TT schon zuvor auf der AMI in Leipzig gesehen habe, hatte ich mir bereits vorher schon eine Meinung gebildet, die sich auch nach der Probefahrt nicht geändert hat. Es ist ein schickes Auto, wie tausend andere Autos auch, aber dieser TT wird es nicht schaffen die Begeisterung auszulösen, so wie er es beim beliebten Ur TT immer noch der Fall ist.

Auch im Innenraum ist leider nichts so geblieben wie viele TT Fahrer es schätzen und lieben. Die Bedienung der Klimaanlage ist gewöhnungsbedürftig, auch fehlt die gewohnte digitale Anzeige. Dass der neue TT über kein großes Navi verfügt ist ein weiterer Minuspunkt, denn der Platz dafür wäre da.

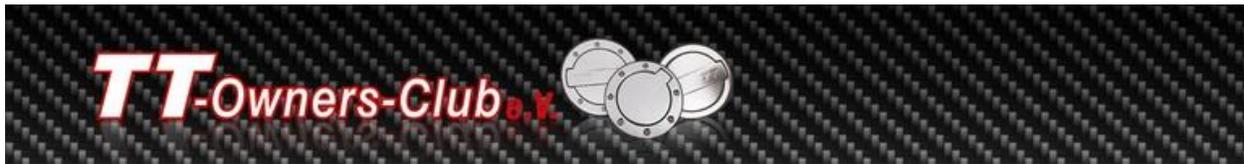
Als gegen Mittag dann doch noch die Sonne raus kam konnte man sich auch draußen in aller Ruhe die TT's mal ansehen. Es waren wirklich sehr ausgefallene, aber auch verbastelte TT's dabei. So konnte man einen denimblauen TTC mit weißen OZ Felgen bestaunen, einen silbernen TTC mit wirklich gut gestyltem Motorraum.

Die bunte Mischung wurde auf zahlreichen Fotos festgehalten. Die Pokalverleihung um 16:30 Uhr war dann wohl ein so genanntes Heimspiel, denn nur TT's mit EL Kennzeichen bekamen die Pokale. Das sorgte doch für einiges Unverständnis, denn auch von den weit angereisten TT's waren durchaus einige Pokalwürdig. Unser Favorit war der rote TTC aus Essen.

"Aber nun manchmal verliert man und manchmal gewinnen die anderen".

Alles in allem war es trotz der wenigen TT's, des nassen Wetters am Morgen ein schöner Tag mit netten Menschen, interessanten Gesprächen.

September 2006



Audizentrum Hannover

Als weiterer Höhepunkt der tags zuvor vorausgegangen TTOC-Jahreshauptversammlung in Hildesheim, trafen sich am Sonntag, den 17. September mehrere TT's zu einer kleinen Ausfahrt mit dem Ziel, den Besuch des Audizentrums Hannover. Das Wetter war für die Jahreszeit bombastisch. Schon am Vortag verwöhnten uns hochsommerliche Temperaturen und ließen in den Straßenkneipen bis in den späten Abend hinein das Flair von italienischen Nächten aufkommen.

Treffpunkt war ein Parkplatz im Stadtzentrum. Kurz vor der Abfahrt konnten wir weitere TT's aus der Region begrüßen. Schnell wurden noch die Funkgeräte verteilt, als dann auch schon eine charmante A4 Cabrio-Fahrerin den Konvoi der 15 Fahrzeuge anführte.

Es ging in angenehmer Fahrt an zahlreichen Ortschaften vorbei zum Schloss Marienburg. Für die Auffahrt zum Schloss ließ eine schöne Serpentinpassage die TT-Fahrerherzen für den Moment höher schlagen.

Eine kurze Rast am Besucherparkplatz wurde selbstverständlich für Fotoaufnahmen und „Fachgespräche“

genutzt. Unsere charmante Begleiterin weihte uns in die Geschichte des Bauwerkes und deren Eigentümer ein, bevor es über Schulenburg und Sarstedt weiter nach Hannover ging.





Almatriebstour

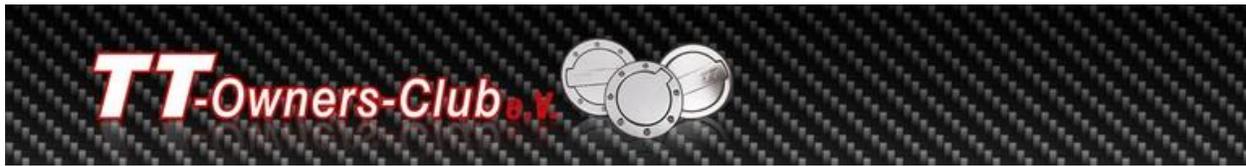
Wir Bayern haben uns schon ziemlich geärgert, dass es im Mai ausgerechnet zur Tour des großen TTreffens in Bad Hindelang fast den ganzen Samstag geregnet hat. Und dabei wollten wir uns doch in allen Belangen von der besten Seite zeigen.

Am 24. September war es nun soweit. Wir hatten uns für 10 Uhr in Sonthofen verabredet. Gerhard, Petra und Stefan waren am Morgen erst angereist, und weil auch andere in die Berge wollten, dauerte das ein bisschen länger. Bei strahlendem Sonnenschein wurde den anderen, Claudia und Jürgen, Ralf und Susanne, Heiderose, Elke und Herbert die Zeit aber nicht zu lang.

Wir nahmen zunächst den fast gleichen Weg wie auf der Tour im Mai, also über Grasgehren und den Riedbergpass nach Österreich und dort auf den Hochtannbergpass hinauf nach Warth. Auf der Strecke gab' es frisches Benzin mit 100 Oktan für die Autos, und in Warth für die Fahrer und Beifahrer die Mittagspause. Von Warth ging es nun auf neuen Wegen nach Süden über Lech nach Stuben. Bis Bludenz kam nun eine Geduldprobe, da doch recht viel Verkehr war. Danach ging es aber über Thüringen und Fontanella nach Damüls, das Faschinajoch hoch.

Von hier fuhren wir wieder nach Au, was wieder auf der Strecke vom Mai liegt. Auf dem Weg machten wir spontan eine Pause, da uns ein Linienbus doch arg im Weg war. Es gab zwar weit und breit keine Wirtschaft, wir hatten jedoch zu Trinken dabei, und Susanne hatte





reichlich Süßigkeiten parat, um den Zuckerspiegel und die Konzentration wieder zu steigern.

Nebenbei gab sie uns auch noch praktische Lockerungstipps. Gell, Stefan?

Da Gerhard sich weigerte, das Lechtal zu befahren, nahmen wir wieder den Weg über den Riedbergpass. Vor der Grenze haben wir noch einmal Super+ aufgenommen.

Nachdem die Straßen nach München voll waren, haben die "Zugereisten" das Angebot, im Allgäu zu Abend zu essen, gerne angenommen. In der Alpe Dornach wurden wir mit herzhaften Speisen bestens versorgt, die Wirtsleute waren sehr freundlich und aufmerksam. Die Adresse darf man sich merken.

Der Dank aller Teilnehmer gilt Gerhard, der die Strecke ausgearbeitet hat, Ralf, Susanne, Elke und Heiderose für das Wissen um das wie und wohin in der Gegend, auch wo der Gendarm gerne seine Laserpistole hinhält.

Dem TTOC möchten wir danken für die Funkgeräte und die Erfrischung zum Abendessen. Es war ein rundum gelungener Tag, der LusTT auf mehr Unternehmungen in der Gegend gemacht hat.

Für die Teilnehmer der TTour

Herbert Mauerer





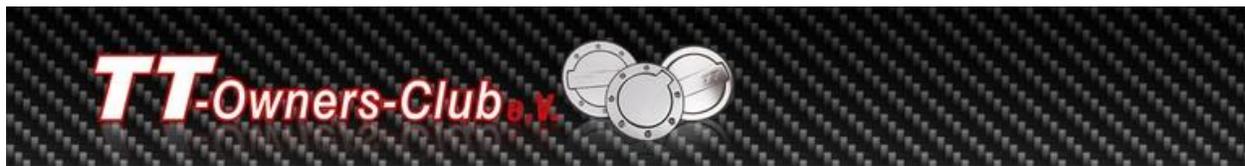
Erzgebirgs-Tour 08.10.2006

Bei einem sagenhaften Bilderbuchwetter mit sommerlichen Temperaturen startete am Vortag zum Sachsenring-Sicherheitstraining, vom Hotelparkplatz Goldener Becher in Kändler bei Chemnitz, die Tour durch das Erzgebirge.

Um den Cityverkehr zu umgehen, führte uns die Route erst einmal kurz auf die Autobahn, sowie über eine anschließende Schnellstraße um die Stadt südlich zu umfahren. Über eine folgende Straße erreichten wir nach relativ kurzer Zeit Augustusburg. Am Fuße des Berges, in Erdmannsdorf, befindet sich die Talstation der Drahtseilbahn, mit der man direkt zum Schloss Augustusburg gelangen kann. Erbaut wurde dieses im Mittelalter als Jagt- und Lustschloss und beherbergt heute unter anderem verschiedene Museen. Das bekannteste davon ist wohl das Motorradmuseum mit einer der größten Sammlungen Europas.

Unter den harten Bikern ist das Schloss auch durch die alljährlich im Februar stattfindenden Motorradtreffen bekannt.



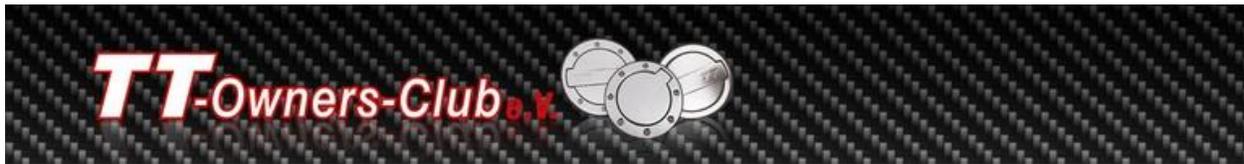


Anstelle der Drahtseilbahn nahmen wir die herrliche serpentinartige Straße zum Ort Augustusburg unter die Räder und weiter bis hoch zum Schloss, wo wir für eine kleine Pause die weite Aussicht auf uns wirken lassen konnten. Die Weiterfahrt leitete uns über mehrere Umleitungen, deren Ausschilderungen wir dank dem Navi nicht im vollen Umfang folgen mussten. Zugleich bot das Handicap eine doch recht amüsante Unterhaltung über die PMR-Kanäle der Funkgeräte.

Am Ortsausgang von Lengefeld in Obervorwerk fanden wir ein liebevoll eingerichtetes Hotelrestaurant, welches sich den unerwarteten Ansturm der hungrigen Tourteilnehmer gewachsen fühlte. Mit großer Verspätung machten wir uns auf den Weg um die vereinbarte Führung durch das Horchmuseum in Zwickau pünktlich zu erreichen. Wir durchpflügten in flotter Fahrweise die kurvigen Berge und Täler bis uns eine chaotische Baustelle bei Wolkenstein – man saniere eine Brücke mit drei Zufahrten, von denen mit einer abgeschalteten Baustellenampel zwei nur einspurig befahrbar waren – uns zur Absage der Museumsführung zwang.

Mit der gewachsenen Lust, weiter durch die herrlichen Kurven zu brausen, führte uns Werner auf einer erlebnisreichen Fahrt, bei der auf einzelnen Abschnitten richtiger Fahrspaß aufkam, zum Fichtelberg. Der Berg ist die höchste Erhebung im Erzgebirge auf deutscher Seite und lud zum Verweilen ein. Hier konnten die Tourteilnehmer das beeindruckende Panorama auf sich wirken lassen.

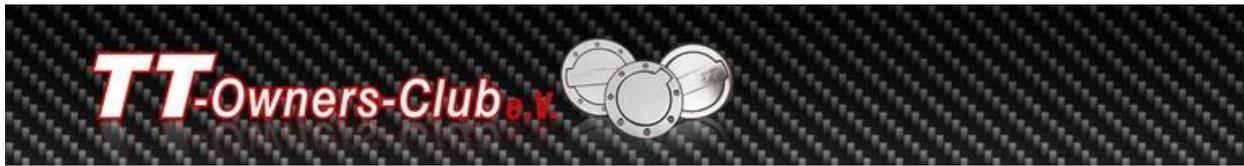




Die anschließende Weiterfahrt ließ uns über kleine „Umwege“ die Rückreise zum Hotel antreten, welches wir am späten Nachmittag wohlbehalten wieder erreichten.

Eine Tour, deren bleibende Eindrücke am Ende schöner waren als ursprünglich geplant, fand bei einem geselligen Abend und der Vorfreude auf den kommenden Tag am Sachsenring ihren Ausklang.

Oktober 2006



Sachsenring 2006

Montag, 09.10.2006 - der Sachsenringtag.
Das Highlight des "Eventwochenendes".

Bei strahlendem Sonnenschein und zu erwartenden sommerlichen Temperaturen hieß es für den Basiskurs zeitig aufstehen. Trainingsbeginn war bereits 08:30 Uhr.

Die Teilnehmer des Perfektionstrainings 3 konnten dafür den Tag etwas gemütlicher angehen.



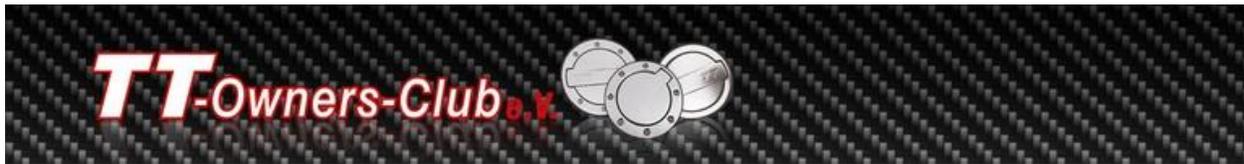
Angetreten waren für den Kurs 9 TT's und 2 Ur-Quattros, welche für den zu Hause gebliebenen TT gerne als Ersatz herhalten durften. Gut gelaunt versammelte man sich gegen 10:00 Uhr auf dem Hotelparkplatz, wechselte noch ein paar lustige Worte miteinander und trat dann die 15 minutige Anfahrt zum Trainingsgelände an.



Nach einem kurzen gemeinsamen Autobahnsprint und einer Walddurchfahrt öffnete sich auch schon das Panorama auf das Gelände des Sachsenrings. Es folgte die Anmeldung, sowie die Auswahl für die Mittagsbestellung, als dann auch der Instrukteur mit einem CL500 eintraf und zu einer kleinen Einweisung bat.

Auf die Fragen – „Ölstand kontrolliert?“ und „Reifendruck überprüft?“ stellten wir erst einmal fest, dass dies nicht





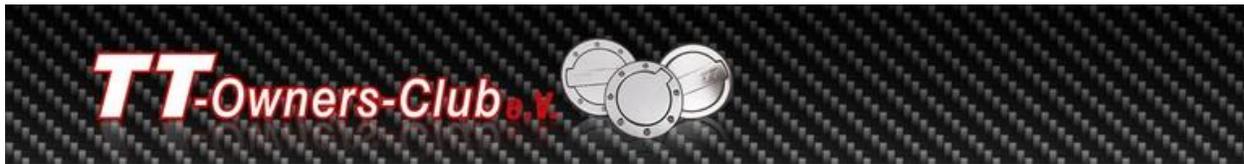
geschehen war. Wussten bei einem leichten Unsicherheitsgefühl zugleich aber auch, dass sich unsere Fahrzeuge in einem ausgezeichnetem Zustand befanden.

Zum Schluss der Runde erhielt noch jeder Teilnehmer ein Handfunkgerät, um für den weiteren Tag der Stimme des Instruktors „lauschen“ zu können. Nach der Aufstellung ging es auch sofort auf eine lockere Kennenlernrunde um den Ring. Über das Funkgerät erhielten wir einführende Worte zur Geschichte, zur Gegenwart, der Beschaffenheit und den streckentechnischen Besonderheiten des Rings. Auffallend ist besonders der etwas bergige Verlauf der Strecke, mit einem steilem Gefälle und ansteigenden, sowie abfallenden Kurven, was dem Rennkurs des Sachsenrings mit Sicherheit seinen besonderen Reiz gibt.



Die erste Übung, wie sollte es auch anders sein – Slalomfahren. Anfangs mit lockerem Tempo, dann um sich an den Grenzbereich heranzutasten schneller werdend, bis zum maximal Möglichen. Bei manch Einem wurden Erinnerungen zu früheren Trainings wieder wach und die Sitzposition korrigiert. Weiter zur nächsten Übung. Bis zur Mittagspause gab es noch eine Trainingseinheit auf der Schleuderplatte, sowie die Anfahrt und die Passage durch das Omega - eine Besonderheit des Sachsenrings.





Der Ablauf auf der Schleuderplatte gestaltete sich gegenüber vorangehender Trainingskurse flotter.

– über die Platte - Abfangen – (oder auch mal nicht ;-) – weiter – der Nächste.... Auch hier hieß es wieder, den Grenzbereich „erfahren“. Für das Durchfahren des Omega sollte man bei flotter Fahrweise auch alle seine Tücken kennen. Durch die Hanglage bedrückt in der Kurvenmitte zusätzlich noch das Gefühl, die Straße wolle seitlich wegkippen.

Nach der Mittagspause – Rundkurs. Bei zügigem Tempo gab es über mehrere Runden Instruktionen zu den optimalen Brems-, Einlenk-, und beachtenswerten Orientierungspunkten. Dabei wurde abwechselnd jedem Teilnehmer das direkte Verfolgen des Instrukteurfahrzeugs auf der Ideallinie ermöglicht.

Endlich war es soweit. Die beiden P3-Gruppen des Tages wurden für das nun sehnsüchtig erwartete Freie Fahren zusammengefasst. Auch hier ging zuerst eine erneute Einweisung bezüglich der Sicherheit und den Verhaltensregeln der Trainingseinheit voraus. In Abständen von 5 Sekunden erhielten die Fahrzeuge „Grünes Licht“ für den Run auf die Strecke.

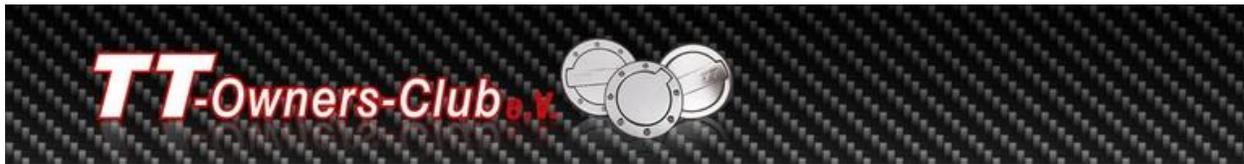
Gegen die Bemühungen einer zuerst zurückhaltenden Warmfahrrunde reagierte die TT-Technik stur mit ungehorsamen „Renntempo“. Es wird auch nicht verraten, dass der Sohnematz vom Präsi sich nur eine Runde an seinem Heck halten "konnte"...bis er dann dem Papa zeigte, wer der bessere Fahrer von Beiden war...

45 Minuten Abenteuer, Spaß, Spannung und Begeisterung. Aber auch Rücksicht und gegenseitige Fairness. Am Ende - zufriedene Gesichter, der Geruch gut temperierter Bremsen, ein stattlicher Durchschnittsverbrauch und das Gefühl, von der Übungseinheit um mindesten 30 Minuten betrogen worden zu sein.;-)

Möglicherweise wohl auch mit etwas weniger Profil auf den Reifen...

Nachdem sich die Gemüter und die Spannung wieder etwas gelegt hatten, folgten weitere Trainingseinheiten. Der rutschige Belag des Handlingsparcours, eine „Spielwiese für Erwachsene“, hatte irren Spaß bereitet.

Es folgten noch Übungen zur Gefahrenbremsung aus höheren Geschwindigkeiten,



mit dem Herantasten an ein Hindernis bei ständiger Tempoerhöhung zum schlussendlichen Ausweichmanöver, wie auch dem plötzlichen Ausweichen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Fahrbahn.

Als zum abschließenden Gespräch sich gegen 19:00 Uhr die Sonne dem Horizont näherte, hatten wir einen idealen Beobachtungspunkt um noch ein paar klasse Drifts einer professionelleren Gruppe beobachten zu können.

Über die Teilnahme an solch einem Training machen wir uns besser erste einmal noch keine weiteren Gedanken... ;-) Unsere beiden Ur-Quattros hatten sich wacker geschlagen. Man konnte als Betrachter sogar den Eindruck gewinnen, dass sie mit ihrem permanenten Allradantrieb gegenüber den TT-Quattros häufig im Vorteil waren. Zwei turbulente und erlebnisreiche Tage waren wieder schnell vorbei, welche mit Sicherheit lange in angenehmer Erinnerung bleiben werden. Ob nur an der Erzgebirgstour teilnehmend, oder auch auf dem Sachsenring dabei gewesene TT-Freunde – es hatte sich eine Prima Truppe zusammen gefunden.

Ein Dankeschön gilt dem Sachsenring-Team. Es war ein toller Tag. Auch für die Ausnahme, die maximale Kursteilnehmerzahl überschreiten zu dürfen.

Oktober 2006



TTreffen in Neckarsulm und Sinsheim

Andreas und Dirk Raeder von den TT-Freunden Stuttgart haben mit Audi Neckarsulm und dem IMAX/Technikmuseum ein schönes Programm für das Wochenende zusammengestellt. In der

„Werbegemeinschaft“ mit der TT-

FAQ und dem TIOC kamen für den Samstag 90 Teilnehmer mit 56 Autos zusammen.

Den Anfang machte ein Besuch beim Audi Werk in Neckarsulm.

Nach einem „zweiten Frühstück“ wurden wir von Frau Angela Denk von Audi begrüßt. Danach stand

eine Betriebsführung durch die Produktion des A6 auf dem Programm, wozu die Teilnehmer auf zwei Gruppen aufgeteilt wurden.

Danach wurden wir mit

schwäbischen Spezialitäten (richtig, Mautaschen) bewirtet.

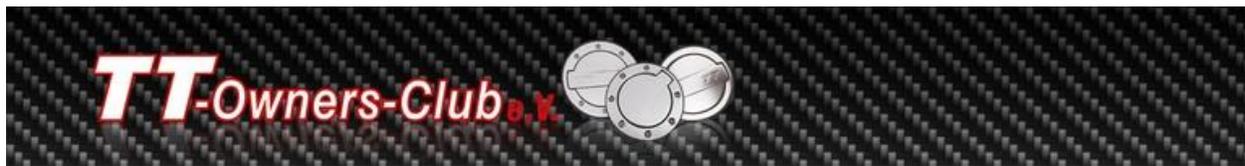
Während dieser Zeit standen uns zwei neue Audi TT Coupé 3,2l für Probefahrten zur Verfügung und auf einer Drehscheibe stand ein silberner R8, der von uns genauestens betrachtet wurde.

Leider durften wir den nicht bewegen, nur ansehen... Gegen 15:00 gab es dann noch ein großes Gruppenfotos aller TTs, danach sind wir über die Landstraße in Richtung Sinsheim aufgebrochen.

In Sinsheim sind wir zunächst ins Hotel direkt neben dem IMAX/Technikmuseum eingekcheckt, und danach gab's den IMAX-Film Geister der Titanic in 3D zu sehen.

Den Abend haben die Teilnehmer entweder im Hotel verbracht, oder einer der Lokale in der Nähe. Mit der Sinsheimer Kneipennacht und der Diskothek Kinki Palace haben die Teilnehmer den Abend selber gestaltet.



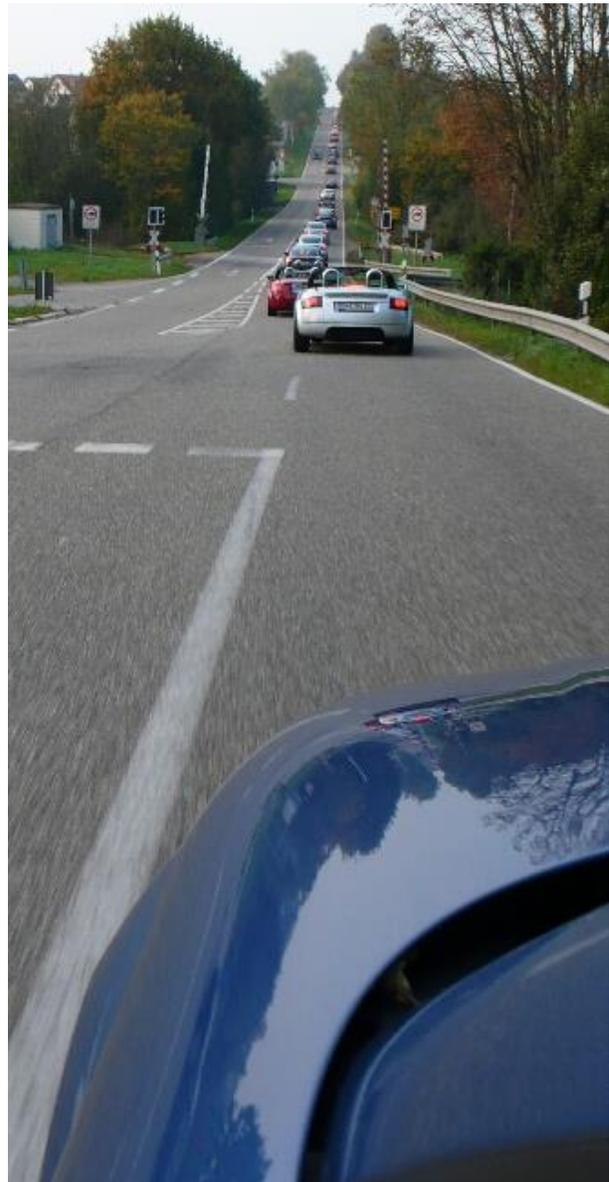


Am Sonntag stand nach dem späten, für manche trotzdem noch zu frühem, Frühstück eine Besichtigung im Technikmuseum Sinsheim auf dem Programm. Das Museum hat uns erlaubt, direkt im Gelände zwischen den Restaurants zu parken. So waren unsere Autos für alle Besucher am Sonntag zu sehen, und es gab viele interessierte Fragen der anderen Besucher.

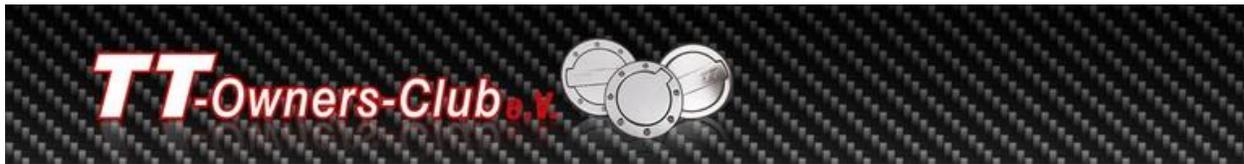
Die Führung durch das Museum war einfach super. Unser Betreuer Herr Ahrendt hat aus dem großen Fundus des Museums gezielt die für Autophile interessanten Highlights herausgepickt, und uns mit viel Humor und Detailwissen eine unvergessliche Führung bereitet. So macht ein Technikmuseum auch den wenig an der Materie Interessierten Spaß!

Nach der Führung sind wir noch einige Stunden für weitere Besichtigungen der Hallen und Flugzeuge im Museum geblieben. Beim Verabschieden waren alle den Organisatoren für das schöne und interessante Wochenende dankbar, und sind sich sicher, dass sie beim nächsten Event wieder dabei sind, um in der Gemeinschaft der TT-Enthusiasten schöne Stunden zu verbringen.

Es bleibt noch zu wünschen, dass wir uns alle nach knitterfreier Fahrt in unseren Panzerspähwagen und offenen Zweisitzern wiedersehen. War nicht das der Ur-Prototyp des Audi TT?







Weser Bergland

Bei zunächst trübem Wetter und Temperaturen zwischen 8 bis 10°C fand am 15.10.2006 die Saisonabschluss tour durch das Weser Bergland statt.

Für diese Tour mit relativ großer Teilnehmerzahl von 8 TTR, 2 TTC und 2 SLKs, gab es zwei Treffpunkte da die Teilnehmer von unterschiedlichen Orten aus gestartet sind.



1. Treffpunkt war das Fahrsicherheitszentrum in Laatzen, wo wir am frühen Morgen schon von einem Teilnehmerpärchen der Tour erwartet wurden. Da es um diese Uhrzeit noch sehr frisch war, haben wir uns ins Gebäude des ADAC begeben um dort auf Ankunft weiterer Teilnehmer zu warten.

Die Begrüßung war wie immer herzlich, auch einige neue "Gesichter" wurden nett in unsere Runde aufgenommen.

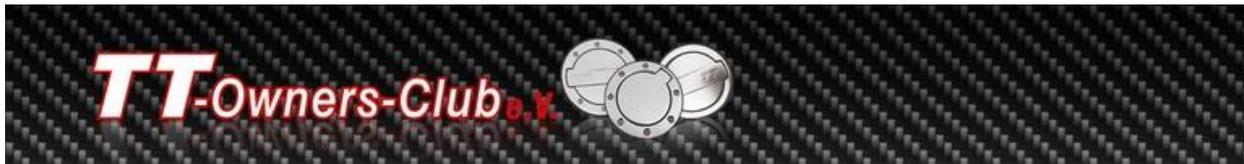
Nachdem die Funkgeräte, die sich bei der Anzahl von Autos wieder mal als sehr nützlich erwiesen haben, verteilt waren, ging es, bis auf wenige Ausnahmen, mit geschlossenem Verdeck über Landstraßen zum 2. Treffpunkt in Bad Nenndorf. Auch dort wurde unsere kleine Truppe schon von weiteren Teilnehmern erwartet und fehlende Mitfahrer trudelten auch in Kürze ein.

Wieder folgte eine herzliche Begrüßung, ein kleines Schwätzchen abgehalten und weiter ging es über landschaftlich schöne kurvenreichen Strecken, durch herbstlich aussehende Wälder und kleinen Dörfern zu unserem geplanten Mittagsziel dem Grohnder Fährhaus in Emmerthal.

Leider mussten wir beim Eintreffen dort feststellen das die Gaststätte an diesem Sonntag geschlossen hatte.

Kai hatte dann schnell über sein Navi ein Ersatzlokal, die Pfeffermühle in Emmerthal, gefunden, die für uns eine Ausnahme machte und das Lokal schon etwas eher öffnete. So war das Mittagessen doch noch gesichert und alle waren zufrieden und anschließend auch satt.

Gut gesättigt und aufgewärmt ging es nun "oben ohne" weiter, die Sonne ließ sich



nach der Mittagspause doch noch sehen. Aber mehr als 12°C waren an diesem Tag nicht zu erwarten.

Über kurvige, herbstliche Abschnitte kamen wir bei der Kaffeestube am Beverbach in Bevern an.

Unser zahlreiches Erscheinen sorgte bei den Betreibern des total gemütlichen Kaffees für leichte Aufregung, man war sehr bemüht es uns allen recht zu machen. Einige von uns machten es sich in der gemütlichen Scheune mit Bierzeltgarnituren und antiken Möbeln bequem, andere zogen die beheizte Stube vor. Da der leckere Käsekuchen bereits nach kurzer Zeit ausverkauft war, bot man uns noch an Waffeln zu backen, was einige dankend annahmen.

Ein dickes Lob geht auch noch an Rolf, der einen TT Roadster mit Gasanlage fährt, für seine sehr anschauliche Beschreibung der Anlage. Bin schon sehr gespannt auf seinen Erfahrungsbericht und die Fotos. Beides wird dann in absehbarer Zeit auf meiner HP nach zu lesen sein. Sicherlich für den ein oder anderen eine interessante Variante zu den steigenden Benzinpreisen.

Auch diese schöne Tour näherte sich dann allmählich dem Ende und nach und nach machten sich alle auf den Heimweg. Uns hat es sehr viel Spaß gemacht euch noch einmal vor der doch relativ langen Winterpause zu treffen, wir freuen uns schon auf die Touren die 2007 stattfinden werden.

Vielleicht hat ja auch der ein oder andere Teilnehmer mal Interesse eine Tour auszuarbeiten, Kai macht in Göttingen ja schon den Anfang.....

Oktober 2006